

La giornata della dottoressa

Montag in der Festwoche, der Tag, an dem du krank wirst, von der anderen Seite des Schreibtischs: vierzig Patienten für Elena, die Ärztin der Stadt, kein Mittagessen, drei Anrufe ihrer Mutter und eine wartende Tochter.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1b, 2c, 3a

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 32514

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2b, 3a

Übersetzung

Montag in der Festwoche, halb acht Uhr morgens. Das Wartezimmer der Praxis in Valbosco ist schon voll.

Montag, der dreizehnte April. Frau Doktor Elena ist schon in der Praxis. Sie kommt immer früh.

■ Guten Morgen, Frau Doktor. Vierzig Patienten heute.

○ Vierzig? Nun, wir arbeiten bis sieben. Der erste Patient, bitte!

Ein alter Mann mit einem Gehstock kommt ganz langsam herein und setzt sich mit einem zufriedenen Seufzer hin.

▲ Guten Tag, Frau Doktor! Ich bin es wieder.

○ Oh, Herr Antanas! Sie sind zweimal pro Woche hier. Wie fühlen Sie sich?

▲ Schlecht. Mein Rücken tut weh. Und mein Bein. Und mein Kopf.

○ Auch Ihr Kopf? Gut. Atmen Sie tief ein ... Noch einmal.

▲ Frau Doktor, meine Kinder sind weit weg. Zu Hause langweile ich mich sehr.

○ Sie sind nicht krank. Sie langweilen sich nur.

○ Hier ist mein Rezept: jeden Morgen in Chiaras Café. Kaffee, Kuchen und Menschen.

▲ Kuchen als Medikament? Dieses Rezept gefällt mir sehr!

Er geht lächelnd hinaus. Die Empfangskraft schüttelt den Kopf.

○ Laura, er braucht kein Medikament. Er braucht Menschen.

Weitere Patienten: ein Husten, ein Schnitt am Finger, ein Baby, das nicht aufhört zu weinen. Um elf kommt ein Student mit einem schweren Rucksack herein.

● Guten Tag. Ich habe Kopfschmerzen. Jeden Tag.

- ☐ Wie viele Stunden schläfst du?
- ☒ Vier. Ich habe am Freitag eine Prüfung, deshalb lerne ich nachts.
- ☐ Vier? Das ist zu wenig. Ein müder Kopf lernt nichts.
- ☐ Schlafen Sie acht Stunden pro Nacht und trinken Sie viel Wasser.

Ein Uhr. Das Wartezimmer ist noch immer voll. Die Empfangskraft steckt den Kopf zur Tür herein.

- ☒ Frau Doktor, Sie essen schon wieder nicht zu Mittag!
- ☐ Ich habe keine Zeit, Laura. Vielleicht später.
- ☒ Ihre Mutter ist am Telefon. Zum dritten Mal heute. Was soll ich ihr sagen?

Die Ärztin seufzt, lächelt und greift zum Telefon.

- ☐ Elena, du isst schon wieder nichts. Ich weiß es: Laura erzählt mir alles.
- ☐ Und um vier kommt meine neue Nachbarin zu dir. Sie ist krank.
(Und um vier kommt mein neuer Nachbar zu dir. Er ist krank.)
- ☐ Ich weiß, Mama. Ich weiß auch alles.
- ☐ Und heute Abend? Sofia fragt, wann du kommst.
- ☐ Um sieben, Mama. Zu dir.
- ☐ Du sagst immer sieben. Und kommst um neun.

Nachmittag: weitere Patienten, mehr Tee, immer noch kein Mittagessen. Um vier kommt der neue Nachbar aus Haus Nummer 7 mit Halsschmerzen und einer Geschichte über eine Trompete herein. Um halb acht geht der letzte Patient nach Hause.

Acht Uhr in Maria Rossis Wohnzimmer in Haus Nummer 7. Sofia sitzt mit ihrem gelben Zeichenbuch am Tisch. Ein Teller Pfannkuchen steht bereit.

△ Mama! Du hast sieben gesagt!

○ Entschuldigung, Sofia. Heute waren es vierzig Patienten.

△ Vierzig Patienten! Und mich siehst du nur abends.

□ Setz dich, mein Mädchen. Iss. Auch eine Ärztin muss essen.

○ Mama, ich bin kein Kind. Ich bin vierundvierzig!

□ Du bist mein Kind, und du musst essen.

△ Mama, warum bist du Ärztin?

○ Als ich klein war, wie du, war Oma Lehrerin. Sie war den ganzen Tag in der Schule.

○ Abends war sie sehr müde, und ich war traurig.

○ Dann war ich die Ärztin. Oma war meine Patientin, und meine Puppe war die Krankenschwester.

□ Ja. Und das Rezept war immer gleich: Tee und ins Bett.

○ Ich mag es, wenn es den Menschen besser geht. Deshalb bin ich Ärztin.

△ Und am Samstag, dem achtzehnten April, singe ich mit den Kindern! Kommst du?

○ Am Samstag? Am Samstag arbeite ich bis ...

△ Mama! Du arbeitest immer!

Elena schaut ihre Tochter an, dann ihre Mutter. Ausnahmsweise sagt Maria nichts.

○ Gut. Am Samstag arbeite ich nicht. Wir gehen alle zum Fest: du, ich, Papa und dein kleiner Bruder.

□ Und ich? Ich bin immer auf dem Fest. Ich sehe alles und weiß alles.

□ Und jetzt esst, ihr beiden! Ihr seid zu dünn.

Alle drei essen Pfannkuchen. Elena ist schon bei ihrem dritten.